



**Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
im Fach Erdkunde des
Konrad – Adenauer – Gymnasiums in Meckenheim
Stand: 1.10.2018**

**Stoffverteilungsplan Erdkunde gemäß „G8“
Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim
Stand: 1.10.2018**

**Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 5 im Fach Erdkunde des
Konrad - Adenauer - Gymnasiums Meckenheim**

Anmerkungen zum Stoffverteilungsplan Im Rahmen der Schulzeitverkürzung sieht die Stundentafel in NRW für das Gymnasium künftig nur noch sechs Wochenstunden Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 vor. Diese sind am KAG in der Jahrgangsstufe 5, 7 und 9 mit jeweils zwei Wochenstunden zurzeit in der Unterrichtsverteilung vorgesehen. Grundlegendes Lehrwerk ist **Terra – Erdkunde 1 – Gymnasium NRW – Klett - 2008**. Neben dem Aufbau des notwendigen Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens besteht der Beitrag des Faches Erdkunde darin, Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Naturgeographische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Strukturen und Prozesse in raumanalytischen und raumsynthetischen Betrachtungsweisen werden den Schülern einführend vermittelt und von ihnen eintrainiert, um damit auch in der Sekundarstufe II gemäß des spiralorientierten Lernens noch tiefer gehende Einsichten und Wissensdimensionen zu gewinnen. Im Rahmen des doch engen und begrenzten Stundenangebotes hat der Lehrende eigene Möglichkeiten, die Themen mal mehr und mal weniger intensiv zu behandeln. Leistungsbewertungskriterien für „sonstige Mitarbeit im Unterricht“ liegen bei.

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
* 1. Erdkunde - dein neues Fach (S.6-17)			
<ul style="list-style-type: none"> * Auftakt: Erdkunde - dein neues Fach (S.6/7) * Planet Erde (S.8/9) * Unser einzigartiger Planet ... (S.10/11) * ... und was der Mensch daraus macht (S.12/13) * Die Erde erforschen (S.14/15) * Die Erde im Klassenzimmer (S.16/17) 		Geographie	2
2. Sich orientieren (S.18-51)			
<p>Auftakt: Sich orientieren (S.18/19) Auf die Wahrnehmung kommt es an (S.20/21) Wo ich lebe und lerne (S.22/23) So passt die Stadt auf eine Seite (S.24/25) Methode: Karten lesen - Entfernungen bestimmen (S.26/27) * TERRA FÜR DICH (S.28/29) * Methode: Von Höhenlinien und Höhenprofilen (S.30/31) Die ganze Welt in einem Buch (S.32/33) Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.34/35) Orientieren im Gelände (S.36/37) * Methode: Mit Google Earth entdecken (S.38/39) * Methode: Meinen Schulweg in Google Earth zeichnen (S.40/41) Orientieren auf der Erde (S.42/43) Orientieren in Deutschland und Europa (S.44/45) Bundeshauptstadt Berlin (S.46/47) Training (S.48/49) bzw. TAM-Heft für die Klasse 5/6, S. 29</p>	<p>[S1] über ein räumliches Orientierungsrastrer zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M1] Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben [M7] mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen</p>	Einzugsgebiet, Stadtplan, Legende, Planquadrat, thematische und physische Karte, Maßstab, Höhenlinie, Höhenschicht Atlas, Register Gradnetz, Breitenkreis, Äquator, Längenhalbkreis/M eridian, Nullmeridian, Globus, Rotation, Kontinent, Ozean Großlandschaft Bundesland, Landeshauptstadt Bundeshauptstadt	14

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
3. Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.52-77)			
<p>Auftakt: Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.52/53) * Lebensräume (S.54/55) Wir aus Borchen (S.56/57) Borchen verändert sein Gesicht (S.58/59) Methode: Ein Luftbild auswerten (S.60/61) Magnet Stadt (S.62/63) Eine Stadt hat viele Gesichter (S.64/65) * Der Stadtgeschichte auf der Spur (S.66/67) Methode: Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S.68/69): Meckenheim hat viele Gesichter (Kartierungsmaterial befindet sich in der Cloud) * TERRA FÜR DICH (S.70/71) Methode: Tabellen lesen und auswerten (S.72/73) Orientierung: Stadt und Land (S.74/75) Training (S.76/77)</p>	<p>[IF] Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen [SP] Grobgliederung einer Stadt [SP] Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf [S1] über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen [S5] Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M1] Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen [M2] die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte beschreiben [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M5] aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme erstellen [M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben [M7] mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten [U1] zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten unterscheiden [U2] eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig vertreten [H1] unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durchführen [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen</p>	<p>Grundbedürfnis, Daseinsgrundfunktionen Gemeinde Dorf Pendler, Umland Stadt, City, Flächennutzung, Stadtviertel, Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet, Kartierung, Infrastruktur</p>	12
4. Auf den Standort kommt es an (S.78-111)			
<p>Auftakt: Auf den Standort kommt es an (S.78/79) Wirtschaft - mit verteilten Rollen (S.80/81)</p>	<p>[IF] Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p>	<p>Wirtschaftssektoren , Rohstoff, primärer</p>	12

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
Einführung: Warum hier und nicht woanders (S.82/83) Methode: Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation – Themen: 1.) Das „braune“ Gold (S.84/85) 2.) BASF - Europas größtes Chemiewerk (S.86/87) 3.) Von Köln in die ganze Welt - UPS (S.88/89) 4.) „HAIReinspaziert“ (S.90/91) 5.) „Ribéry über links!“ (S.92/93) Auf der Suche nach dem besten Standort (S.94/95) * Mit Kohle „Kohle“ machen? (S.96/97) Ein Ballungsraum entsteht (S.98/99) Strukturwandel im Ruhrgebiet (S.100/101) Wissen findet Stadt (S.102/103) * TERRA FÜR DICH (S.104/105) * TERRA FÜR DICH (S.106/107) Orientierung: Wirtschaftsstandorte in Europa (S.108/109) Training (S.110/111)	[SP] Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) [SP] Veränderung von Strukturen in Industrie [SP] Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung [S1] über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen [S2] die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Industrie und Dienstleistungsbereich beschreiben [S3] wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich darstellen und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ableiten [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M1] Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben [M7] mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten [U1] zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten unterscheiden [U2] eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig vertreten [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen	Sektor, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor, Dienstleistungen, quartärer Sektor, start-up-Unternehmen Standortfaktoren Energieträger, Flöz, Tagebau Logistik Industrie, Ballungsraum Strukturwandel Massengut, Stückgut, Container, Seehafen Binnenhafen	
5. Der Natur auf der Spur (S.112-125)			
* Auftakt: Der Natur auf der Spur (S.112/113) * TERRA FÜR DICH (S.114/115) * Boden untersuchen (S.116/117)	[S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M2] die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte beschreiben	Boden	4

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
* Einen Bach erkunden (S.118/119) * Wetter beobachten und messen (S.120-123) Methode: Klimadiagramme auswerten und zeichnen (S.124/125)	[M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M5] aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme erstellen [H1] unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durchführen	Erosion, Ablagerung, Mäander Wetter, Witterung, Klima, Klimadiagramm, humid, arid, Verdunstung, Vegetationsperiode	
6. Landwirte versorgen uns (S.126-157)			
Auftakt: Landwirte versorgen uns (S.126/127) * Über den Tellerrand geschaut (S.128/129) Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.130-133) Methode: Landwirtschaft heute - ein Gruppenpuzzle (S.134/135); Themen: 1.) Viel Fleisch für viele (S.136/137) 2.) Milch frisch getankt (S.138/139) 3.) Salat täglich frisch (S.140/141) Biohof Schepers (S.142/143) Landwirtschaft so oder sol? (S.144/145) * Methode: Einen Betrieb erkunden (S.146/147) Was ihr wollt!? (S.148/149) * Mystery: Soll Landwirt Jan Helmer Energiewirt werden? (S.150/151) * TERRA FÜR DICH (S.152/153) Orientierung: Landwirtschaftsgebiete in Deutschland (S.154/155) Training (S.156/157)	[IF] Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung [SP] Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) [SP] Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft, Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln [S1] über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen [S2] die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft beschreiben [S3] wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft darstellen und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ableiten [S4] Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung aufzeigen [S7] einzelne durch landwirtschaftliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung beschreiben [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M1] Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen	Börde, Löss, Fruchtwechsel, Fruchtfolge, Ackerbau, Mischbetrieb, Genossenschaft Mechanisierung, Spezialisierung Grünlandwirtschaft Gemüsebaubetrieb, Sonderkultur ökologische Landwirtschaft, konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung Biogas, erneuerbare Energie	12

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
	[M2] die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte beschreiben [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben [M7] mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten [U1] zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten unterscheiden [U2] eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig vertreten [H1] unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durchführen [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen		
7. Wohin in Ferien und Freizeit			
Auftakt: Wohin in Ferien und Freizeit (S.158/159) * Wohin die Reise geht (S.160/161) Lust auf Meer (S.162/163) Ebbe und Flut (S.164/165) * TERRA FÜR DICH (S.166/167) Nationalpark Wattenmeer (S.168/169) Ferien an der Ostsee (S.170/171) * TERRA FÜR DICH (S.172/173) Lust auf Gebirge (S.174/175) Ferien am Matterhorn (S.176-179) Immer höher hinaus? (S.180/181) * Über und durch die Alpen (S.182/183) Lust auf Sonne (S.184/185) Lust auf Stadt (S.186/187) * Der Städtetourismus boomt (S.188/189)	[IF] Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge [SP] Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften [SP] Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr [SP] das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden [S1] über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen [S6] einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen herstellen	Tourismus Hauptsaison Flut, Ebbe, Gezeiten, Tide, Sturmflut Watt, Nationalpark sanfter Tourismus Massentourismus künstliche Erlebniswelten	12

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
* Künstliche Freizeitwelten (S.190/191) * Methode: Eine Befragung durchführen (S.192/193) Orientierung: Feriengebiete in Europa (S.194/195) Training (S.196/197)	[S7] einzelne durch touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung beschreiben [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M1] Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [M5] aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme erstellen [M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben [U1] zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten unterscheiden [U2] eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig vertreten [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen		
8. Projekt: Strom, Wasser, Müll - woher und wohin? (S.198-211)			
Auftakt: Projekt: Strom, Wasser, Müll - woher und wohin? (S.198/199) * Methode: Ein Projekt durchführen (S.200/201) Woher kommt unser Wasser? (S.202/203) Wohin geht unser Abwasser? (S.204/205) Woher kommt unser Strom? (S.206/207) * Abfall entsorgen - aber wie? (S.208/209) Methode: Eine Wandzeitung gestalten (S.210/211)	[IF] Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung [SP] Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung [S8] zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden [M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen [M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen [H1] unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durchführen [H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen		4

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stunden- zahl
9. Haltern am See - ein Raum unter der Lupe (S.212-225)			
<p>Auftakt: Haltern am See - ein Raum unter der Lupe (S.212/213)</p> <p>Methode: Einen Raum analysieren (S.214/215)</p> <p>Haltern im Überblick (S.216/217)</p> <p>Warum besuchen so viele Menschen Haltern? (S.218/219)</p> <p>Warum hat Haltern so viele Seen? (S.220/221)</p> <p>Warum gibt es Streit um die Silberseen? (S.222/223)</p> <p>Einen Raum entwickeln - biken, baggern, belassen? (S.224/225)</p> <p>Alternativ: Schüler/innen einen eigenen Raum wählen und vorstellen lassen (Urlaubsort, ...)</p>	<p>[S1] über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume verfügen</p> <p>[S2] die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich beschreiben</p> <p>[S3] wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich darstellen und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ableiten</p> <p>[S6] einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen herstellen</p> <p>[S7] einzelne durch touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung beschreiben</p> <p>[M3] aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen</p> <p>[M4] aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen gewinnen</p> <p>[M6] Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und wiedergeben</p> <p>[M7] mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten</p> <p>[U1] zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten unterscheiden</p> <p>[U2] eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig vertreten</p> <p>[H2] die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe darstellen</p>		6

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Lernerfolgsüberprüfungen erfordern Transparenz in der Notengebung, um den SchülerInnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und das Weiterlernen zu ermöglichen.

In der Leistungsbewertung werden die **Kompetenzbereiche** des Kernlehrplans angemessen berücksichtigt:

- 1. Sachkompetenz** (Verbalisierung von Arbeitsmaterialien, Karten, Diagrammen und Medien im weiteren Sinne)
- 2. Methodenkompetenz** (Auswertung von unterschiedlichen Karten und Diagrammen, sowie deren Anwendung und Nutzung)
- 3. Urteilskompetenz** (individuelle wie gruppenspezifische Einschätzung , Beurteilung und Reflexion)
- 4. Handlungskompetenz** (im engeren Sinne: Verantwortungsbewusste Mitwirkung und interkulturelles Handeln bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen)

Zu den Bestandteilen der **Leistungsbewertung** im Unterricht zählen u. a.:

- 1. mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- 2. schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z. B. Protokolle, Materialsammlungen/ Internet-recherche, Hefte/Mappen, Thesenpapiere, Lerndokumentationen)
- 3. kurze schriftliche Übungen** (kompetenzorientiert s. o.)
- 4. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, kritische Hinterfragung und Beurteilung von Arbeits-methoden und Arbeitsergebnissen).

Bei der Leistungsbewertung finden Qualität und Kontinuität Berücksichtigung. Es wird zwischen der Lern- und Leistungssituation differenziert. Bei Schüler-leistungen werden Verstehensleistung, Darstellungsleistung und Präsentation individuell wie gruppenspezifisch unterschieden.

Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 7 im Fach Erdkunde des Konrad - Adenauer - Gymnasiums Meckenheim

Anmerkungen zum Stoffverteilungsplan Im Rahmen der Schulzeitverkürzung sieht die Stundentafel in NRW für das Gymnasium künftig nur noch sechs Wochenstunden Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 vor. Diese sind am KAG in der Jahrgangsstufe 5, 7 und 9 mit jeweils zwei Wochenstunden zurzeit in der Unterrichtsverteilung vorgesehen. Grundlegendes Lehrwerk ist **Terra – Erdkunde 2 – Gymnasium NRW – Klett - 2008**. Neben dem Aufbau des notwendigen Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens besteht der Beitrag des Faches Erdkunde darin, Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Naturgeographische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Strukturen und Prozesse in raumanalytischen und raumsynthetischen Betrachtungsweisen werden den Schülern einführend vermittelt und von ihnen eintrainiert, um damit auch in der Sekundarstufe II gemäß des spiralorientierten Lernens noch tiefer gehende Einsichten und Wissensdimensionen zu gewinnen. Eine Auflistung der **Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen**, versehen mit Abkürzungen (**S9 bis S21, M8 bis M16, U3 bis U9, H3 bis H6**) geht dem Stoffverteilungsplan voraus, so dass im Lehrplan nur die entsprechenden Abkürzungen verwendet werden. Im Rahmen des doch engen und begrenzten Stundenangebotes hat der Lehrende eigene Möglichkeiten, die Themen mal mehr und mal weniger intensiv zu behandeln. Leistungsbewertungskriterien für „sonstige Mitarbeit im Unterricht“ liegen bei.

Sachkompetenz Klasse 7

Die Schülerinnen und Schüler

- S9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen,
- S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- S11 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,
- S12 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf.
- U13 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen,
- S14 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,
- S15 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,
- S16 nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,
- S17 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
- S18 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,
- S19 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu Ihrer Überwindung dar,
- S20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,
- S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Handlungskompetenz im engeren Sinne Klasse 7

Die Schülerinnen und Schüler

- H3 planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,
- H4 vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu

- Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,
- H5 nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,
- H6 sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

Methodenkompetenz Klasse 7

Die Schülerinnen und Schüler

- M8 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar.
- M9 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.
- M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
- M11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
- M12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- M13 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer).
- M14 unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
- M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.
- M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, **anschaulich** und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz Klasse7

Die Schülerinnen und Schüler

- U3 schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit.
- U4 erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit
- U5 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.
- U6 sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen.
- U7 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.
- U8 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.
- U9 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Themen in TERRA * = fakultativ (über KLP hinaus)	Vermittelte Kompetenzen	Rahmenvorgaben Ökonomische Bildung	Grundbegriffe
* 1. Die Welt erforschen (S. 4–15)			
* AT Die Welt erforschen (S. 4/5) *Die Welt wird entdeckt (S. 6/7) *Mit Magellan um die Erde (S. 8/9) *Die Reisen des Alexander von Humboldt (S. 10/11) So forschen Geographen heute – Der Aralsee (S. 12–15)	S9, M8, M9 S9, M8 S9, M8, U7 S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, U6, U7, U8		Kolonisator Baumwollanbau, Salzsee
2. Beleuchtungszonen der Erde (S. 16–23)			
Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)			
Beleuchtungszonen der Erde (S. 16/17) *Die Erwärmung der Erde (S. 18/19) *Tageslängen und Jahreszeiten (S. 20/21) M Klimadiagramme auswerten (S. 22/23) Landschaften und Landschaftszonen (S.26/27)	S9, S10, M8, M9 S9, S10, M8, M9, M10 S9, S10, M8, M9, M10 M4, M5 S9, S10, M8, M9		Beleuchtungszonen Exposition, Beleuchtungszonen, Sonneneinstrahlung, Temperaturzone Beleuchtungszonen, Jahreszeiten, Polare Zone, Tropenzone, Zenit, Zenitalregen Klimadiagramme, Vegetationszeit, Klima, arides Klima, humides Klima
3. In der Kalten Zone (S. 24–45)			
Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)			
AT In der Kalten Zone (S. 24/25)	S9, S10, M8, M9	7c	Kalte Zone

*Arktis und Antarktis – ein Vergleich (S. 26/27)	S9, S10, M8, M9, M10		Arktis, Antarktis, Eisberg, Inlandeis, Meereis, Packeis, Polargebiet, Schelfeis, Treibeis
Endlos der Tag – endlos die Nacht (S. 28/29)	S9, S10, M8, M9, M10		Mittsommer, Polarnacht, Polartag
Leben in der Kälte (S. 30/31)			Dauerfrostboden, Flechten, Permafrost, Tundra, Vegetationsperiode, Vegetationszeit, Wachstumszeit
Wir in Nunavut (S. 32/33)	S9, S10, M4, M8, M9, M10	1a, 1d, 5a, 5b, 7b, 7c	Inuit, Nomaden
Transalaska-Pipeline (S. 34/35)		1a, 1d, 4b, 7c	Pipeline
M Ein Wirkungsschema erstellen (S. 36/37)	S9, S10, S12, M8, M9, M10, M16, U7	1a, 1d, 4b, 7c	Wirkungsschema
Das grüne Gold bewahren (S. 38/39)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16, U7	1a, 1d, 4b, 7a, 7b, 7c, 8c, 8d	borealer Nadelwald, Taiga
M Ein Satellitenbild auswerten (S. 40/41)	S10, S11, S12, M9, M10, M16, U6, U7, U8, H2	1a, 1d, 4b, 7c	Satellitenbild
An der Kältengrenze des Ackerbaus (S. 42/43)		1a, 1d, 4b, 4c, 7c	Sommerweizen, Winterweizen, Wachstumszeit
Training (S. 44/45)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16, U6, U7, U8, H4	1, 4, 5, 7	vgl. SB S. 44
	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M11, M13		
	S9, S10, S12, M8, M9, M10, M16		

4. In der Wüste (S. 46–65)

Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

Schwerpunkte: – Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen

– Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen

Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

AT In der Wüste (S. 46/47)	S9, S10, M8, M9		Wüste
M Einen Lernzirkel gestalten (S. 48/49)	M10		Lernzirkel, Stationenlernen
Station 1: Erkenne den Typ (S. 50/51)	S9, S10, M8, M9, M10, M16		Binnenwüste (Regenschattenwüste), Küstenwüste, Passatwüste o. Wendekreiswüste

Station 2: Wüsten – ein Meer aus Sand? (S. 52/53) Station 3: Wasser in der Wüste (S. 54/55) Station 4: Oasen (S. 56/57) Station 5: In der längsten Oase der Welt (S. 58/59) Station 6: More crop per drop (S. 60/61) Station 7: Meister der Anpassung (S. 62/63) Station 8 (Training): Wüstenfit? (S. 64/65)	S9, S10, M8, M9, M10, M16 S9, S10, S12, S14, S18, S20, M8, M9, M10, M16 S9, S10, M8, M9, M10, M13, M16 S9, S10, S12, M8, M9, M10, M16, U7, U8 S9, S10, M8, M9, M10, M16 S21	 1a, 1d, 4b, 5a, 5b, 5d, 7b, 7c, 8c, 8d 1a, 1d, 7b, 7c	Felswüste, Hamada, Sandwüste, Erg, Pilzfelsen, Salzsee, Schott, Wadi, Kies- o. Geröllwüste, Serir artesischer Brunnen, fossiles Wasser, Grundwasser, Oberflächenwasser, Quelle Nomade, Oase, Oasengarten Oase, Satellitenbild Bewässerungstechniken, Bodenversalzung, Graben- u. Furchenbewässerung, Karussellberegnung, Tröpfchenbewässerung Kamel s. o.
--	--	--	---

5. In den Savannen (S. 66–85)

Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

Schwerpunkte: – Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen

– Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen

Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

AT In den Savannen (S. 66/67) Savanne ist nicht gleich Savanne (S. 68/69) Regenzeiten und Trockenzeiten in den Savannen (S. 70/71) M Im Sahel wächst die Wüste (S. 72/73) Gruppe 1: Zu wenig Niederschlag? (S. 74/75) Gruppe 2: Zu viele Tiere? (S. 76/77) Gruppe 3: Zu viele Menschen? (S. 78/79)	S9, S10, M8, M9 S9, S10, M8, M9, M10, M16 S9, S10, M8, M9, M10, M15, M16 S9, S10, M8, M9, M10 S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16 S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16	 1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c s. o. s. o. s. o.	Savanne, Sahel(zone), Wüste Feuchtsavanne, Trockensavanne, Dornsavanne Passat, ITC, Wind, Hochdruckgebiet, Trockenzeit Desertifikation, Sahel, Gruppenpuzzle, Wirkungsgefüge Dürre(-periode), Niederschlagsvariabilität Überweidung Hirse
--	--	---	---

Gruppe 4: Zu wenig Geld? (S. 80/81)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16	s. o. und 3a	Baumwollanbau, Nomaden
Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste (S. 82/83)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16	s. o.	Hilfe zur Selbsthilfe
Training (S. 84/85)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7, U8, H4 S9, S10, S21, M8, M9, M10, M16, U6, U7, U8, H4		vgl. SB S. 84

6. Im Tropischen Regenwald (S. 86–109)

Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

Schwerpunkt: naturgeographisches Wirkungsgefüge des Tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens

Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

AT Im Tropischen Regenwald (S. 86/87)	S9, S10, S11, M8, M9		Tropischer Regenwald
Faszination Tropischer Regenwald (S. 88–91)	S9, S10, M8, M9, M10, M15		Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf
Roden – brennen – anbauen – wandern (S. 92/93)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M12, M16, U6, U7, U8	7b, 7c	indigene Völker, Mischkultur, Primärwald, Sekundärwald, Wanderfeldbau, Brandrodungswanderfeldbau, shifting cultivation, Yanomami
Auf der Palmölplantage Surya (S. 94–97)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M12, U4, U6, U7, U8	1a, 1d, 2c, 4a, 4b, 5b, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	Dauerkultur, Monokultur, Ölpalme, Plantage, WWF
40 Fußballfelder pro Minute! (S. 98/99)	S9, S10, S11, S12, S20, M8, M9, M10, M11, M16, U6, U7	1a, 1d, 2c, 7b, 7c, 8c, 8d	Regenwaldzerstörung, Agrarkolonisation
Abgeholzt ist schnell, aber dann ... (S. 100/101)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M16, U6, U7	1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	Erosion, Yanomami

Nachhaltig nutzen und bewahren (S. 102/103)	S9, S10, S11, S20, M8, M9, M10, M14, M16, U3, U6, U7, U8	1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d	Mischkultur, Baumschwebebahn	
*Der Regenwald geht alle an (S. 104/105)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M14, M16, U3, U4, U5, U6, U7, U8, U9, H3, H6	1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8d	Artenvielfalt	
M Eine Pro-Kontra-Diskussion führen (S. 106/107)	S9, S10, S11, S12, S21, M16, U6, U7, U8, U9, H4, H6	1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	Pro-Kontra-Diskussion, Raubbau	
Training (S. 108/109)	S9, S10, S11, S21, M8, M9, M10, M16, U6, U7, U8, U9, H4, H6	1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	vgl. SB S. 108	

7. In der Gemäßigten Zone (S. 110–127)

Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

Schwerpunkte: – die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung

– Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen

Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

AT In der Gemäßigten Zone (S. 110/111)	S9, S10, M8, M9		Gemäßigte Zone	
*Gemäßigt ist nicht gleich gemäßigt (S. 112/113)	S9, S10, M8, M9, M10, M11, M16		ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Vegetationszeit, winterkalte Steppe, winterkalte Wüste, sommergrüne Laub- und Mischwälder	
Kornkammern Steppe (S. 114/115)	S9, S10, S11, S12, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U7		Tschernosem, Schwarzerde, Steppe, Sommerweizen, Winterweizen	
M GIS: Aus einer Tabelle eine Karte gestalten (S. 116/117)	S9, S10, M8, M9, M10, M13, M16		GIS	
Fruchtbar – solange Boden da ist (S. 118/119)	S9, S10, S11, S12, M8, M9, M10, M12		Bodenerosion, Bodenkontamination, Erosionsschutz	
*Einst waren hier Urwald und wildes Wasser (S. 120/121)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U7, U8		Aue, Retentionsraum, Hochwasser, Überschwemmung	

Der Kölner Pegel meldet (S. 122/123)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U6, U7, U8	7b, 7c	Einzugsgebiet, rezente Aue, Altaue, morphologische Aue, Hochwasserschutzmaßnahmen vgl. SB S. 126
Training (S. 126/127)	S9, S10, S11, S12, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M13, M16, U6, U7, U8, U9, H3, H6	7c 1d	

8. Landschaftszonen der Erde (S. 128–141)

Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen
Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

AT Landschaftszonen der Erde (S. 128/129) Vom Äquator zum Pol (S. 130–133)	S9, S10, M8, M9 S9, S10, S21, M8, M9, M10, M11, M12, M16, U7	4b, 4c	Landschaftszone, Subtropen Klimadiagramm
Höhenstufen der Vegetation (S. 134/135)	S9, S10, S12, S21, M8, M9, M10, M11, M12, M15, M16, U7		Höhengrenze, Höhenstufe der Vegetation
Topografische Verflechtung: Landschaftszonen der Erde (S. 136/137)	S9, S10, M8, M9		Landschaftszone, Subtropen
Topografische Verflechtung: Grenzen der Lebensräume (S. 138/139)	S9, S10, S12, M8, M9		
*Topografische Verflechtung: Landschaftszonen – vom Menschen verändert (S. 140/141)	S9, S10, S11, S12, S21, M8, M9, M10, M16, U7		Landschaftszone

9. Unruhige Erde (S. 142–167)

Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen
Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)

<p>AT Unruhige Erde (S. 142/143) Wenn sich die Erde rührt (S. 144–147) Den Ursachen auf der Spur (S. 148–153)</p>	<p>S9, S10, M8, M9 S9, S10, S12, S21, M8, M9, M10, M15, M16 S9, S10, S21, M8, M9, M10, M15, M16</p>		<p>Vulkanismus, Schichtvulkan, childvulkan, Lava, Magma, Erdbeben, Tsunami Seismograph, Hypozentrum, Epizentrum, Schalenbau, Erdkruste, ozeanische Kruste, kontinentale Kruste, Gesteinshülle, Litosphäre, Erdmantel, Fließzone, Erdkern, Geothermische Tiefenstufe, Erdbebenwelle, Druckwelle, Scherwelle, Kontinentverschiebung, Platte, Platten-tektonik, Konvektionsströmung, Abtauchzone, Subduktionszone Internetrecherche Hurrikan, tropischer Wirbelsturm Tornado, Wirbelsturm</p>	
<p>M Im Internet recherchieren (S. 154/155) Dem Bären das Fieber messen (S. 156/157) Tornados (S. 158/159) Leben mit Naturrisiken (S. 160–163)</p>	<p>S9, M9, M12 S9, S10, S21, M8, M9, M15, M16 S9, S10, S21, M8, M9, M15, M16 S9, S10, S11, S12, S21, M8, M9, M10, M14, M15, M16, U7, U8</p>		<p>Naturereignis, Naturrisiko, Naturkatastrophe, Frühwarnsystem, Katastrophenschutz, Eruption Naturgefahr, Naturkatastrophe</p>	
<p>Topografische Verflechtung: Naturgefahren weltweit (S. 164/165) Training (S. 166/167)</p>	<p>S9, S10, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U7 S9, S10, S11, S21, M8, M9, M10, M12, M15, M16, U6, U7, H4</p>		<p>vgl. SB S. 166</p>	

10. Räume entwickeln sich (S. 168–197)

Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung

Schwerpunkte: – Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen

– das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt

Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung

Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung

<p>AT Räume entwickeln sich (S. 168/169)</p>	<p>S9, S10, M8, M9</p>	<p>1a, 4b, 4c, 5b, 7a, 7b, 7d,</p>		
---	------------------------	------------------------------------	--	--

<p>Dubai – die Weltmetropole von Morgen? (S. 170–175)</p> <p>*Japan – Entwicklung ohne Rohstoffe (S. 176–179)</p> <p>*Japan – Raumnot macht erfinderisch (S. 180/181)</p> <p>*Armes Bolivien – Reiches Bolivien? (S. 182–185)</p> <p>*USA – The Roots of Industrialization (S. 186/187)</p> <p>*USA – Modern Industries – New Jobs (S. 188/189)</p> <p>*USA – From Familyfarm to Agrobusiness (S. 190/191)</p> <p>M Eine thematische Karte auswerten (S. 192/193)</p> <p>M Eine Kartenskizze zeichnen (S. 194/195)</p> <p>Training (S. 196/197)</p>	<p>S9, S10, S12, S14, S16, S17, S18, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U6, U7, U8, H4</p> <p>S9, S10, S12, S16, S17, S21, M8, M9, M10, M16, U7</p> <p>S9, S10, S11, S20, S21, M8, M9, M10, M15, M16, U7, U8</p> <p>S9, S10, S11, S12, S13, S14, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7</p> <p>S9, S10, S16, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16</p> <p>S9, S10, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16</p> <p>S9, S10, S12, S16, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7</p> <p>S9, S10, S12, S21, M8, M9, M10, M16, U6, U7</p> <p>S9, S10, M8, M9, M10, M11, H3</p> <p>S9, S10, S14, S16, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M14, M16, U3, U6, U7, U8, H3, H4</p>	<p>8c, 8d</p> <p>1a, 2c, 4a, 4b, 4c, 5b, 7d, 8c, 8d</p> <p>1a, 1d, 2a, 4a, 4b, 5b, 7b, 8c, 8d</p> <p>1a, 4b, 4c, 5b, 8c</p> <p>1a, 4b, 4c, 5b, 8c</p> <p>1a, 2b, 4b, 4c, 5b, 5d, 8c</p> <p>2b, 4b</p> <p>1a, 2b, 4b, 4c, 5b, 6b, 7b, 8c, 8d</p>	<p>Infrastruktur, Gastarbeiter, Bruttoinlands- produkt, Freihandelszone, Tourismus, Landgewinnung, Meerwasserentsalzung Kaizen, Zulieferfirma</p> <p>Neulandgewinnung</p> <p>Großbetrieb, Großgrundbesitz, Hazienda</p> <p>Manufacturing Belt, Rustbelt, Belt</p> <p>Sunbelt</p> <p>Family Farm, Familienbetrieb, Agrobusiness, Feedlot</p> <p>Kartenskizze</p> <p>vgl. SB S. 196</p>	
---	---	---	---	--

***11. Borneo – eine Raumanalyse (S. 198–211)**

Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung

Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen

Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung

Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung

* AT Borneo – eine Raumanalyse (S. 198/199)	S9, S10, M8, M9, M14		Raumanalyse	
* M Einen Raum analysieren (S. 200/201)	S9, S10, M8, M9, M10, M14, M15			
*Borneo im Überblick (S. 202/203)	S9, S10, M8, M9, M14			
*Naturreichtümer nutzen (S. 204–211)	S9, S10, S11, S12, S16, S18, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M14, M16, U3, U5, U6, U7, U8, H4	1a, 1d, 2b, 4b, 4c, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	WWF, Sekundärwald	

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Lernerfolgsüberprüfungen erfordern Transparenz in der Notengebung, um den SchülerInnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und das Weiterlernen zu ermöglichen.

In der Leistungsbewertung werden die **Kompetenzbereiche** des Kernlehrplans angemessen berücksichtigt:

- 1. Sachkompetenz** (Verbalisierung von Arbeitsmaterialien, Karten, Diagrammen und Medien im weiteren Sinne)
- 2. Methodenkompetenz** (Auswertung von unterschiedlichen Karten und Diagrammen, sowie deren Anwendung und Nutzung)
- 3. Urteilskompetenz** (individuelle wie gruppenspezifische Einschätzung , Beurteilung und Reflexion)
- 4. Handlungskompetenz** (im engeren Sinne: Verantwortungsbewusste Mitwirkung und interkulturelles Handeln bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen)

Zu den Bestandteilen der **Leistungsbewertung** im Unterricht zählen u. a.:

- 1. mündliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- 2. schriftliche Beiträge** zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen/ Internetrecherche, Hefte/Mappen, Thesenpapiere, Lerndokumentationen)
- 3. kurze schriftliche Übungen** (kompetenzorientiert s. o.)
- 4. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, kritische Hinterfragung und Beurteilung von Arbeitsmethoden und Arbeitsergebnissen).

Bei der Leistungsbewertung finden Qualität und Kontinuität Berücksichtigung. Es wird zwischen der Lern- und Leistungssituation differenziert. Bei Schülerleistungen werden Verstehensleistung, Darstellungsleistung und Präsentation individuell wie gruppenspezifisch unterschieden.

Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 9 im Fach Erdkunde des Konrad - Adenauer - Gymnasiums Meckenheim

Anmerkungen zum Stoffverteilungsplan Im Rahmen der Schulzeitverkürzung sieht die Stundentafel in NRW für das Gymnasium künftig nur noch sechs Wochenstunden Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 vor. Diese sind am KAG in der Jahrgangsstufe 5, 7 und 9 mit jeweils zwei Wochenstunden zurzeit in der Unterrichtsverteilung vorgesehen. Grundlegendes Lehrwerk ist **Terra – Erdkunde 3 – Gymnasium NRW – Klett - 2009**. Neben dem Aufbau des notwendigen Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens besteht der Beitrag des Faches Erdkunde darin, Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Naturgeographische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Strukturen und Prozesse in raumanalytischen und raumsynthetischen Betrachtungsweisen werden den Schülern einführungsvormittelt und von ihnen eintrainiert, um damit auch in der Sekundarstufe II gemäß des spiralorientierten Lernens noch tiefer gehende Einsichten und Wissensdimensionen zu gewinnen. Eine Auflistung der **Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen**, versehen mit Abkürzungen (**S1** bis **S13**, **M1** bis **M10**, **U1** bis **U7**, **H1** bis **H4**) geht dem Stoffverteilungsplan voraus, so dass im Lehrplan nur die entsprechenden Abkürzungen verwendet werden. Im Rahmen des doch engen und begrenzten Stundenangebotes hat der Lehrende eigene Möglichkeiten, die Themen mal mehr und mal weniger intensiv zu behandeln. Leistungsbewertungskriterien für „sonstige Mitarbeit im Unterricht“ liegen bei.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- S1 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen,
- S2 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- S3 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,
- S4 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,
- S5 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen,
- S6 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,
- S7 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,
- S8 nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,
- S9 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
- S10 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,
- S11 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu Ihrer Überwindung dar,
- S12 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,
- S13 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.
- S14 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar.
- S15: erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen.
- S16: nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von

- Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten.
- S17: erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft.
- S18: stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her.
- S19: analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.
- S20: erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
- S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Handlungskompetenz im engeren Sinne

Die Schülerinnen und Schüler

- H1 planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,
- H2 vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,
- H3 nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,
- H4 sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln
- H5: nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse.
- H6: sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- M1 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar,
- M2 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,
- M3 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher
- M4 Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- M5 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,
- M6 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,
- M7 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),
- M8 unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,
- M9 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,
- M10 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.
- M11: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
- M12: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- M13: gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten(WebGis oder Geodaten-Viewer).
- M14: unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
- M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.
- M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- U1 schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,
- U2 erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,
- U3 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,
- U4 sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,
- U5 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,
- U6 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,
- U7 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.
- U8: beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.
- U9: reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Themen in TERRA * = fakultativ (über KLP hinaus)	Vermittelte Kompetenzen	Rahmenvorgaben Ökonomische Bildung	Grundbegriffe
*1. Die Welt verändern (S. 4–9)			
*AT: Die Welt verändern (S. 4/5) *Globale Herausforderungen (S. 6–9)	U6 S9, M8, M9, U6, U8	7	Eine Welt, IPCC, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeit, Stadt
2. Eine Welt – ungleiche Welt? (S. 10–41)			
<p>Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung Schwerpunkte: –Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten –Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen –das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt –Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion</p> <p>Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</p>			
AT: Eine Welt – ungleiche Welt? (S. 10/11) Wirtschaftsleistung als Maßstab? (S. 12/13)	S15, M9, M10, U3 S9, S15, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Bruttoinlandsprodukt (BIP), Dritte Welt, Eine Welt, Entwicklungsland, Indikator, Industrieland, Kaufkraftparität (PPP), Kaufkraftstandard (KKS), Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Transformationsland
Länger lebt, wer ... (S. 14/15)	S9, S15, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit
Bildung nicht für jeden? (S. 16/17)	S9, S15, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Alphabetisierungsrate, Analphabet, Analphabetenrate, Bildung, Einschulungsrate
Hungern müsste niemand, wenn ... (S. 18/19)	S9, S15, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Fehlernährung, Kalorienumsatz, Mangelernährung, Überernährung, Unterernährung

Topographische Verflechtung: HDI – den Entwicklungsstand erfassen (S. 20/21)	S9, S15, S19, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Human Development Index (HDI), United Nations Development Program (UNDP), Unterentwicklung
M Mit dem WebGIS Geoinformationen filtern (S. 22/23)	S9, S15, S19, S21, M8, M9, M10, M11, M13, M16		Einschulungsrate, GIS, WebGIS
*Arm und reich auch bei uns (S. 24/25)	S9, S19, S21, M8, M9, M10, M12, M13, M14, M16, U7, H3	2c, 6	Grundversorgung, Transferleistung
Arbeiten müssen oder wollen? (S. 26/27)	S9, S19, S21, M9, M10, M12, M13, M14, M16, U5, U7, H3	8c, 8d	informeller Sektor, Kinderarbeit, Kinderrechtskonvention
Bittere Schokolade (S. 28/29)	S9, S10, S12, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U7, U8, H6'	2, 4a, 5d	fairer Handel (fair trade), Genossenschaft, Kakao, Terms of Trade
Ungleicher Welthandel (S. 30/31)	S9, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U6, U7, H4	3a, 8c, 8d	Transnationaler Konzern (TNC), Welthandel, World Trade Organization (WTO)
Es gibt viele Arten zu helfen (S. 32/33)	S9, S12, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M14, M16, U6, U7, U8, H4	1, 3c, 5b, 7d	fairer Handel (fair trade), Weltladen
Fernreisen so oder so? (S. 36–39)	S9, S18, S21, M8, M9, M10, M14, M16, U6, U7, U8, U9, H6	1, 5b, 7, 8c	Ferntourismus, Halbnomadismus, Himba
*Training (S. 40/41)	S9, S10, S12, S18, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U4, U6, U7, U8, H3, H5, H6	1, 2, 4c, 5b, 6, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d	vgl. SB S. 40

3. Immer mehr Menschen? (S. 42–65)

Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern

AT: Immer mehr Menschen (S. 42/43)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M16		Weltbevölkerungsuhr
Immer mehr, immer schneller, überall? (S. 44-47)	S9, S15, S19, S21, M8, M9, M10, M15, M16		Altersstruktur, Altersstruktureffekt, demographischer Übergang,

Kinder (un)erwünscht? (S. 48/49)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M16, U5, U7	6b	Geburtenrate, natürliches Bevölkerungswachstum, Ersatzniveau, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate (TFR), Verdopplungszeit, Wachstumsrate, zweiter demographischer Übergang
*Topographische Verflechtung: Verteilung der Weltbevölkerung (S. 50/51)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M11, M12, M13, M16, U3, U7		Weltbevölkerung
M Statistiken richtig auswerten (S. 52/53)	S9, S21, M8, M9, M10, U3, U4, U7		absolute Zahl, relative Zahl, Statistik
M Bevölkerungspyramiden auswerten (S. 54/55)	S9, S19, S21, M8, M9, M10, M11, M15, M16, U3, U5, U7		Altersstruktur, Altersstruktureffekt, Bevölkerungspyramide
*India – soon number 1 (S. 56/57)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, U7	6	Bevölkerungsplanung, Family Planning Program (Familienplanungsprogramm)
Entwicklung ist weiblich (S. 58/59)	S9, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U6, U7, U8	1, 3c, 5b, 7d	
M Vernetzt denken lernen (S. 60/61)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M16, U5, U7		Bewertungsmatrix, Mind-Map,
Vom Babyboom zum Omaboom? (S. 62/63)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M15, M16, U3	6b, 6c	Wirkungsschema
*Training (S. 64/65)	S9, S15, S21, M8, M9, M10, M15, M16, U3, U4	6b, 6c	demographisches Altern, individuelles Altern Vgl. SB S. 64

4. Auf der Suche nach Zukunft (S. 66–81)

Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

Schwerpunkte: –Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
–räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

AT: Auf der Suche nach Zukunft (S. 66/67)	S9, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U4, U6		
Transmigrasi (S. 68/69)	S9, S10, S12, S14, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U3, U7, U8, H4	6	Transmigrasi, Transmigration, Umsiedlung

Auf der Flucht (S. 70/71)	S9, S10, S12, S14, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M14, M16, U3, U7, U8, H4	8c, 8d	Binnenflüchtling, Flüchtling
Immer der Arbeit nach (S. 72/73)	S9, S10, S12, S14, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M14, M16, U3, U7, U8, H4	2, 5, 6, 8	Arbeitsmigrant, Aussiedler, Facharbeiter, Flüchtling, Wanderarbeiter
Migration und Integration (S. 74/75)	S9, S14, S15, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U5, U6, U7	2, 5, 6, 8	Integration, Migration
*M Rollenspiel: Soll Pepe auswandern (S. 76/77)	S9, S12, S14, S15, S21, M8, M9, M10, M14, M16, U3, U6, U7, H4		illegale Migration, Rollenspiel
*Topographische Verflechtung: Migration weltweit (S. 78/79)	S9, S10, S12, S14, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M14, M16, U3, U7, U8, H4	5, 6	Abwanderungsland, Arbeitsmigrant, Außenmigration, Binnenmigration, Emigrant, Flüchtling, Immigrant, Migration, Wanderung, Zuwanderungsland
*Training (S. 80/81)	S9, S10, S11, S12, S15, S19, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M14, M16, U3, U4, U6, U7, U8, H3, H4	2b, 5a, 5b, 6, 7a, 7b, 8c, 8d	vgl. SB S. 80

5. Wachsen und Schrumpfen von Städten (S. 82–107)

Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem
Schwerpunkt: Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern

AT: Wachsen und Schrumpfen von Städten (S. 82/83)	S9, S13, S21, M8, M9, M10, M16, U3		Stadt, Stadtschrumpfung
Köln wächst (S. 84-87)	S9, S13, S14, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U7	4b	Stadtstruktur
Modell der westeuropäischen Stadt (S. 88/89)	S9, S13, S20, S21, M8, M9, M10, M15, M16, H3		Stadtmodell
Mexiko – Magnet oder Monstrum (S. 90–93)	S9, S13, S14, S15, S21, M8, M9, M10, M11, M15, M16, U7, H4	5b, 6	Agglomeration, informeller Sektor, Landflucht, Marginalsiedlung, Pull-Faktor, Push-Faktor, Slum, Stadt

*Megalopolis Boswash (S. 94/95)	S9, S13, S14, S21, M8, M9, M10, M11, M16, U5, H3		Central Business District (CBD), Megalopolis, Suburbanisation (Suburbanisierung)
*M Mit Google Earth arbeiten: Der Verstädterung auf der Spur (S. 96/97) Schrumpfende Städte (S. 98–101)	S9, S13, S14, S20, S21, M8, M9, M10, M13, M16, U7, H3 S9, S13, S14, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U7, U8	5a, 5b, 6c, 8b	Verstädterung Leerstandsspirale, perforierte Stadt, Stadtschrumpfung, Stadumbau Agenda 21, nachhaltige Stadtentwicklung
*Zukunft – nachhaltige Stadtentwicklung (S. 102/103)	S9, S13, S14, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U7, U8, H3		
*Topographische Verflechtung: Megastädte (S. 104/105)	S9, S13, S14, S15, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U3, U5, U6, U7, H3		Bevölkerungsfortschreibung, Megacity, Megalopolis, Megastadt, Millionenstadt, Verstädterungsgrad
*Training (S. 106/107)	S9, S13, S14, S20, S21, M8, M9, M10, M11, M12, M13, U3, U5, U6, U7, U8, H3, H4, H5, H6	6c, 8c, 8d	vgl. SB S. 106

6. Globalisierung (S. 108–135)

Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung
Schwerpunkte: – Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
– Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

AT: Globalisierung (S. 108/109)	S9, S16, S17, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U4	8c, 8d	Attac, Fair Trade, Fair Work, Finanzkrise, Global City, Globalisierung, Global Player, Global Village, Outsourcing, Terms of Trade, Welthandel
Was ist Globalisierung? (S. 110/111)	S9, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U7	8c, 8d	Globalisierung, Kommunikationsmedien
*Immer billiger! Immer schneller! Immer besser? (S. 112–115)	S9, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M15, M16, U3, U5, U6, U7, U8	1d, 2, 3c, 6a, 6b, 8c	Container, intermodaler Verkehr, Luftfracht, Finanzkrise, Finanzmarkt
Global Player adidas (S. 116–119)	S9, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U5, U6, U7	1c, 2, 4, 8c, 8d	Aktiengesellschaft, Global Operation, Global Player, internationale Arbeitsteilung, Kinderarbeit, Konzern, Outsourcing, Produktionsschema

London – eine Global City (S. 120–123) (*Sydney, S. 123)	S9, S13, S14, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U7	1d, 2a, 2b, 4b, 5b, 8	Global City, globaler Finanzmarkt, Finanzzentrum, Handelszentrum, internationale Unternehmen, Transnationales Unternehmen (TNC)
*Global City New York (S. 124/125)	S9, S13, S14, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U5, U7, H3	1d, 2a, 2b, 4b, 5b, 8	Gross Domestic Product (GDP) (Bruttoinlandsprodukt/BIP), stock exchange (Börse) Karikatur
M Karikaturen auswerten (S. 126/127)	S9, S16, S17, S21, M8, M9, M10, M16, U3, U4, U7, H3		
Globalisierung – Chancen und Risiken (S. 128–131)	S9, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M14, U3, U6, U7, U8, H4	8a, 8c, 8d	Cluster, Globalisierungsgewinner, Globalisierungsverlierer, illegale Arbeit
Topographische Verflechtung: Welthandelsströme (S. 132/133)	S9, S16, S21, M8, M9, M10, M16, U7	8c, 8d	Triadisierung, Welthandel, Welthandelsströme
*Training (S. 134/135)	S9, S16, S17, S20, S21, M8, M9, M10, M12, M16, U3, U4, U5, U6, U7, H5, H6	1, 2, 3, 4, 5a, 5b, 5d, 6, 7d, 8	vgl. SB S. 134

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Lernerfolgsüberprüfungen erfordern Transparenz in der Notengebung, um den SchülerInnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und das Weiterlernen zu ermöglichen.

In der Leistungsbewertung werden die **Kompetenzbereiche** des Kernlehrplans angemessen berücksichtigt:

1. Sachkompetenz (Verbalisierung von Arbeitsmaterialien, Karten, Diagrammen und Medien im weiteren Sinne)

2. Methodenkompentenz (Auswertung von unterschiedlichen Karten und Diagrammen, sowie deren Anwendung und Nutzung)

3. Urteilskompetenz (individuelle wie gruppenspezifische Einschätzung , Beurteilung und Reflexion)

4. Handlungskompetenz (im engeren Sinne: Verantwortungsbewusste Mitwirkung und interkulturelles Handeln bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen)

Zu den Bestandteilen der **Leistungsbewertung** im Unterricht zählen u. a.:

1. mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)

2. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen/ Internet-recherche, Hefte/Mappen, Thesenpapiere, Lerndokumentationen)

3. kurze schriftliche Übungen (kompetenzorientiert s. o.)

4. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, kritische Hinterfragung und Beurteilung von Arbeitsmethoden und Arbeitsergebnissen).

Bei der Leistungsbewertung finden Qualität und Kontinuität Berücksichtigung. Es wird zwischen der Lern- und Leistungssituation differenziert. Bei Schülerleistungen werden Verstehensleistung, Darstellungsleistung und Präsentation individuell wie gruppenspezifisch unterschieden.